

Datum: 01.06.2012

TIWAG-  
Tiroler Wasserkraft AG  
Eduard-Wallnöfer-Platz 2  
A-6020 Innsbruck  
[www.tiroler-wasserkraft.at](http://www.tiroler-wasserkraft.at)

tiroler  
wasser  
kraft

Tiroler Wasserkraft - Energie mit Perspektiven

Energie-Control Austria  
Rudolfplatz 13a  
1010 Wien

per mail

Ihr Ansprechpartner: Dipl.-Wirtschaftsing. (FH) Oliver Lorig  
Bereich Stromhandel und Energiewirtschaft  
Portfolliomanagement  
Eduard-Wallnöfer-Platz 2  
6020 Innsbruck  
Telefon: +43 (0)50607 21562  
Fax: +43 (0)50607 21555  
E-Mail: [oliver.lorig@tiwag.at](mailto:oliver.lorig@tiwag.at)  
Internet: [www.tiroler-wasserkraft.at](http://www.tiroler-wasserkraft.at)

## **Stellungnahme zum Begutachtungsentwurf der Herkunftsnachweispreisverordnung**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Energie-Control Austria hat auf ihrer Homepage den Begutachtungsentwurf zu der „Verordnung des Vorstands der E-Control über den Preis von durch die Ökostromabwicklungsstelle zuzuweisenden Herkunftsnachweise 2012 (Herkunftsnachweispreisverordnung 2012)“ mit einer Begutachtungsfrist bis zum 04.06.2012 veröffentlicht.

Hierzu erlaubt sich die TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, wie folgt Stellung zu nehmen:

Für die Verrechnung der von den Stromhändlern im Rahmen des Ökostromregimes zugewiesenen Ökostrommengen gem. § 40 (1) Ökostromgesetz 2012 (ÖSG 2012) mit dem Abnahmepreis gem. § 5 (1) Z. 3 ÖSG 2012 werden die Mengen der Fahrpläne von der OeMAG-Abwicklungsstelle für Ökostrom AG an den jeweiligen Stromhändler nach den Vorgaben des § 37 (1) Z. 3 ÖSG 2012 herangezogen.

Bei diesen Fahrplänen handelt es sich um Day Ahead auf Basis von Prognosen erstellte Erzeugungswerte der Ökostrom-Bilanzgruppe. Die tatsächlich sich darstellenden Erzeugungswerte weichen um die Ausgleichsenergie von diesen Fahrplanwerten ab (Unter- oder Überdeckung der Ökostrom-Bilanzgruppe).

Für die Generierung von Herkunftsnachweisen für Ökostrom nach § 10 ÖSG 2012 werden gem. § 5 (1) Z. 15 ÖSG 2012 die in das öffentliche Netz eingespeisten bzw. an Dritte gelieferten Mengen herangezogen. Die Stromhändler bekommen die Herkunftsnachweise im Rahmen des Ökostromregimes in den den Fahrplänen der jeweiligen Zeiteinheit zu Grunde liegenden Aufteilungsschlüsseln der Stromhändler auf ihr Konto in der Stromnachweisdatenbank übertragen. Die Mengen dieser Herkunftsnachweise in der jeweiligen Zeiteinheit unterscheiden sich um die Ausgleichsenergie von den Mengen der Fahrpläne. Dieser Tatbestand besteht seit Einführung des Ökostromregimes in Österreich und spiegelt sich in den Ausführungen des § 10 (8) ÖSG 2012 mit der Formulierung „übertragenen Herkunftsnachweisen“ wieder.

Es gilt daher in der Herkunftsnachweispreisverordnung 2012 klarzustellen, dass den Stromhändlern nur jene Mengen an Herkunftsnachweisen gem. § 10 (8) bzw. § 40 (1) ÖSG 2012 verrechnet werden, die auch nachweislich an diese übertragen wurden und nicht Fahrplanwerte herangezogen werden, die Ausgleichsenergie enthalten und keinen Nachweis über die Herkunft angeben.

Die in dem Verordnungsentwurf dargelegte Höhe des gem. § 10 (8) an die Stromhändler zu verrechnenden Preises für die übertragenen Herkunftsnachweise aus dem Ökostromregime lehnen wir als nicht marktkonform ab. Diese stellt sich im Detail wie folgt dar:

Datum: 01.06.2012  
Empfänger: Energie-Control Austria  
Rudolfsplatz 13a, 1010 Wien

TIWAG-  
Tiroler Wasserkraft AG  
Eduard-Wallnöfer-Platz 2  
A-6020 Innsbruck  
www.tiroler-wasserkraft.at



Für die Ermittlung des Preises für die Herkunftsnachweise aus dem Ökostromregime ist gem. § 10 (12) die Basis ihres Wertes ausschlaggebend und ist es hierfür zulässig, einen geringfügigen Anteil zu versteigern. Daraus kann geschlossen werden, dass der Gesetzgeber eine marktkonforme Preisbildung intendiert.

Die Mehraufwendungen, welche sich für die Ökostromabwicklungsstelle aus dem Ökostromregime ergeben, werden gem. § 5 (1) Z. 24 und Z. 25 bzw. § 48 (1) und 45 (5) Z. 4 ÖSG 2012 mit dem Ökostromförderbeitrag und der Ökostrompauschale abgedeckt. Daraus kann geschlossen werden, dass der Gesetzgeber die Intention hat, dass die Förderkomponente für das Ökostromregime transparent mit dem Ökostromförderbeitrag bzw. der Ökostrompauschale abgedeckt werden soll.

Die Höhe des Herkunftsnachweispreises hat demnach marktkonform und ohne Förderkomponenten zu sein.

Die Marktfähigkeit der Herkunftsnachweise aus dem Ökostromregime ist durch die Tatsache der ausschließlichen Verwendung für die Belieferung von Kunden im Inland gem. § 40 (3) ÖSG 2012 stark eingeschränkt. Diese Verpflichtung bedeutet u.a. einen Standortnachteil Österreichs im europäischen Vergleich. Zudem wären Herkunftsnachweise aus Anlagen, welche von einem Förderregime mit partizipieren, generell am europäischen Großhandelsmarkt nur mit Preisabschlägen vermarktbare.

Unsere langjährige Markterfahrung als Käufer und Verkäufer zeigt für jahreszeitlich planbare, gesicherte in- und ausländische Herkunftsnachweise einen Höchstpreis von 0,40 – 1,00 €/MWh, wobei es sich hierbei auch um frei am europäischen Großhandelsmarkt zu- und verkaufbare Herkunftsnachweise aus Wasserkraft handelt (Groß- und Kleinwasserkraft), welche von der Energie-Control Austria bei der Stromkennzeichnung voll anerkannt wurden und werden.

Das Heranziehen von Preisen aus den Vereinigten Staaten von Amerika in den Erläuterungen kann auf Grund der nicht gegebenen Vergleichbarkeit der Kriterien für die Anerkennung von Herkunftsnachweisen für die Stromkennzeichnung in Österreich gem. § 11 ÖSG 2012 bzw. Art. 15 der Richtlinie 2009/28/EG nicht nachvollzogen werden.

Ein überhöhter und nicht marktkonformer Preis für die Herkunftsnachweise aus dem Ökostromregime wäre ein marktverzerrendes Signal. Dies würde eine Besserstellung von großen österreichischen Wasserkraftproduzenten nach sich ziehen. Zudem wären Lieferanten mit einer überschüssigen Erzeugung gegenüber anderen Marktteilnehmern mit einem Zukaufbedarf von Herkunftsnachweisen aus erneuerbaren Energieträgern deutlich besser gestellt. Die Erreichung des beim so genannten Atomgipfel im Bundeskanzleramt am 16.04.2012 beschlossenen vollständigen Ausstiegs der österreichischen Lieferanten aus der Verwendung von Strom mit unbekannter Herkunft (ENTSO-E Strom) mit der vollumfänglichen Belegung der Belieferung an Endkunden mit Herkunftsnachweisen, wird mit diesem Preissignal deutlich verteuert und erschwert.

Auch aktuell stellen die in dem Begutachtungsentwurf genannten 2,50 €/MWh stellen aus unserer Sicht nicht den aktuellen Marktpreis dar, aber würden ein Signal zu einer selbst erfüllenden Prophezeiung für solche Preise werden.

Der überhöhte verordnete Preis für Herkunftsnachweise aus dem Ökostromregime führt zu Mehraufwendungen für österreichische Lieferanten. Diese sind somit gezwungen, die Mehraufwendungen an die Endkunden weiter zu geben. Der Endkunde wird, zusätzlich zu dem Ökostromförderbeitrag und der Ökostrompauschale, mit Mehraufwendungen für die Ökostromförderung belastet, welche jedoch nicht transparent für diesen ersichtlich sind.

Durch die verpflichtete Abnahme der Herkunftsnachweise aus dem Ökostromregime und ihre zuvor bereits beschriebene verpflichtende Verwendung für Kunden in Österreich entsteht den Stromhändlern durch den überhöhten Preis für diese Herkunftsnachweise ein wirtschaftlicher Nachteil, da ansonsten Herkunftsnachweise aus erneuerbaren Energieträgern aus dem In- und Ausland zu deutlich günstigeren Preisen substituierbar sind.

Datum: 01.06.2012  
Empfänger: Energie-Control Austria  
Rudolfsplatz 13a, 1010 Wien

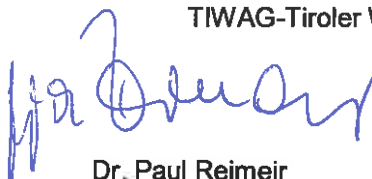
TIWAG-  
Tiroler Wasserkraft AG  
Eduard-Wallnöfer-Platz 2  
A-6020 Innsbruck  
www.tiroler-wasserkraft.at



Aus den ausgeführten Gründen halten wir einen Preis für die Herkunftsnachweise aus dem Ökostromregime von 2,50 €/MWh für nicht marktkonform und deutlich überhöht. Aus unserer jahrelangen Markterfahrung sehen wir eine maximale Obergrenze von 1,00 €/MWh, wobei der reale Preis, ohne Marktverknappung deutlich darunter zu liegen hat.

Wir bitten um Berücksichtigung unserer Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen  
TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG

  
Dr. Paul Reimeir

  
Dipl.-Ing. Edgar Röck



